

besonders der Arbeiter, die im Schichtregime tätig sind bzw. unter erschwerten Bedingungen arbeiten. Es sind die Voraussetzungen für die Zunahme der Anzahl der Teilnehmer am Werkkuchenessen um etwa 1 Million Personen, vor allem in Schicht-, Klein- und Mittelbetrieben, zu schaffen. Dafür ist die materiell-technische Ausstattung der Werkkuchen zu verbessern und eine qualifizierte Leitung, Planung und Bilanzierung der Arbeiterversorgung durch die zuständigen staatlichen Leiter und die örtlichen Räte durchzusetzen.

Aus gesellschaftlichen Fonds sind zusätzliche Mittel für die **Schüler- und Kinderspeisung** einzusetzen. Die örtlichen Staatsorgane haben in Zusammenarbeit mit den Betrieben, Kombinat und Handelseinrichtungen alle Voraussetzungen für eine bessere Qualität der Schüler- und Kinderspeisung zu sichern.

3. Die **Nettogeldeinnahmen** der Bevölkerung sind in Übereinstimmung mit der Verwirklichung der Produktions- und Effektivitätsziele 1980 gegenüber 1975 auf 121,4 % zu erhöhen.

Die Erhöhung der Geldeinnahmen der Werkstätigen vollzieht sich vor allem über das Arbeitseinkommen bei konsequenter Durchsetzung des Leistungsprinzips.

Der monatliche Mindestbruttolohn für vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte wird ab Oktober 1976 von 350 M auf 400 M erhöht. Für Arbeiter und Angestellte mit einem monatlichen Bruttolohn zwischen 400 M und 500 M werden differenzierte Lohnerhöhungen durchgeführt. Für 1,5 Millionen Produktionsarbeiter der Industrie, des Bauwesens und anderer Bereiche der Volkswirtschaft werden im Verlauf des Fünfjahresplanes 1976—1980 in Verbindung mit der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation neue Grundlöhne eingeführt.

Für die Einführung von Grundlöhnen werden vor allem Betriebe mit einem hohen Anteil von Mehrschichtarbeit und erschwerten Arbeitsbedingungen vorgesehen.

Für verschiedene Berufsgruppen sind schrittweise die Löhne zu erhöhen.

4. Zur besseren **Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern** ist der Einzelhandelsumsatz bei stabilen Verbraucherpreisen bis 1980 auf 121,5 % zu erhöhen. Ausgehend von dem erreichten Niveau sind im Zeitraum 1976—1980 stabile und dauerhafte Lösungen für die bedarfsgerechte Produktion und das Sortiments- und zeitgerechte Angebot der Konsumgüter zu erreichen.

Die Qualität und Zuverlässigkeit der Konsumgüter sind zu erhöhen, die technischen Parameter einzuhalten und zu verbessern, die Reparaturanfälligkeit zu vermindern, die Formgestaltung sowie die Attraktivität und modische Gestaltung zu vervollkommen. Es ist zu sichern, daß das Angebot des Einzelhandels dem Bedarf der Bevölkerung in den verschiedenen Preisgruppen Rechnung trägt. Die Bereitstellung von **Industriewaren** ist durchschnittlich jährlich um 4,5—5,0 % zu steigern.

Die Leiter der Betriebe und Kombinate in allen Zweigen der Volkswirtschaft sind dafür verantwortlich, daß die Steigerung der Produktion von Konsumgütern in Menge und Qualität planmäßig durchgeführt wird.

Es ist erforderlich, durch Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse spürbare Verbesserungen im Angebot an neu- und weiterentwickelten Konsumgütern zu erreichen. Insbesondere ist der Beitrag der chemischen Industrie, des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und Elektronik, der Metallurgie und der Baumaterialienindustrie für die Konsumgüterproduktion entschieden zu erhöhen.

Zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung sind die Intensivierungsmaßnahmen vor allem darauf zu richten, die Produktion hochwertiger Finalerzeugnisse und von Zulieferungen für die Konsumgüterproduktion zu erhöhen, die Neu- bzw. Weiterentwicklung von Konsumgütern zu forcieren und ihre schnelle Überleitung in die Produktion zu gewährleisten.

Die Produktion und das Warenangebot sind so zu erhöhen, daß bis 1980 alle Haushalte mit Kühlschränken ausgestattet sein können, der Ausstattungsgrad mit Waschmaschinen 80 % und mit Fernsehgeräten 97 % erreichen kann.

Die Bereitstellung von **Nahrungs- und Genußmitteln** ist in Übereinstimmung mit dem Bedarf um durchschnittlich jährlich 2,5—3,0 % zu erhöhen.

Auf dem Gebiet des **Konsumgüterinnenhandels** ist die materiell-technische Basis auf der Grundlage bezirklicher Rationalisierungskonzeptionen mit hoher Effektivität planmäßig zu erweitern und vollständig zu nutzen.

Die Investitionen sind schwerpunktmäßig im Großhandel einschließlich Handelstransport und zur Entwicklung der Produktionskapazitäten der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie einzusetzen.

In den Waren- und Kaufhäusern, Kaufhallen und Filialen ist bei verbessertem Kundendienst ein der differenzierten Nachfrage entsprechendes Sortiment zu sichern und eine hohe Effektivität zu erreichen. In den Gaststätten und Hotels ist insbesondere in den Arbeiter- und Urlaubszentren sowie in den Naherholungsgebieten das Angebot zu verbessern.

Die sozialistischen Großhandelsbetriebe haben enge Kooperations- und Vertragsbeziehungen mit der Industrie und Landwirtschaft herzustellen. Dazu sind die Direktbeziehungen weiter auszubauen und durch Verallgemeinerung guter Beispiele solche Handelsformen zu schaffen, die eine schnelle und rationelle Versorgung der Bevölkerung gewährleisten. Zur weiteren Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung sind die Kapazitäten des Kommissions- und privaten Einzelhandelsvoll in die Versorgungsaufgaben einzubeziehen; ihre Entwicklung ist weiterhin zu fördern.

Zur besseren Versorgung der Bevölkerung ist der Ausbau der **Dienstleistungen** zu einem leistungsfähigen Bereich der gesellschaftlichen Produktion planmäßig fortzusetzen. Unter Verantwortung der Räte der Bezirke, Kreise, Städte und Gemeinden sind die Dienstleistungen so zu entwickeln, daß sie den wachsenden Bedürfnissen, insbesondere der Arbeiterfamilien, der werktätigen Frauen und der Schichtarbeiter, immer besser entsprechen. Dabei sind kürzere Liefer- und Wartezeiten und moderne Kundendienste mit einem vielfältigen Angebot an Reparatur- und Dienstleistungen zu gewährleisten.

Die Leistungen der industriellen Wäschereien sind bei Fertigwäsche für die Bevölkerung auf 127% zu steigern. In der Chemischreinigung sind die Leistungen weiter zu erhöhen und Niveauunterschiede in der Versorgung abzubauen. Die Leistungen für die Wartung und Reparatur technischer Konsumgüter sind auf 130—135% zu erhöhen; dabei ist eine bedarfsgerechte Versorgung zu gewährleisten. Die Kundendienste der Industrie haben schrittweise moderne Technologien für den Service zu entwickeln und die Finalproduzenten die kontinuierliche Bereitstellung von Ersatz- und Verschleißteilen für die Reparaturbetriebe zu gewährleisten. Das Vertriebssystem und das Netz der Annahmestellen der volkseigenen Dienstleistungsbetriebe sind weiter auszubauen.

Die Kapazitäten des genossenschaftlichen und privaten Handwerks sind durch die Bereitstellung von Kleinmechanismen sowie die Sicherung des Nachwuchses im Interesse der Versorgung der Bevölkerung auch weiterhin zu fördern.

Zur weiteren Stärkung der materiellen Basis der Dienstleistungen sind durch Maßnahmen der Konzentration und Spezialisierung bei intensiver Nutzung der vorhandenen Grundfonds zunehmend industrielle Methoden anzuwenden. In stärkerem Maße ist die Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln für die volkseigenen Dienstleistungsbetriebe und das Handwerk aufzubauen.